

Nr. 07 | 2011

CO•MED

Das Fachmagazin für Complementär-Medizin

Heilkunde im Sport

CO•MED-Verlags GmbH • Rüdeshelmweg 49 • 65239 Hochheim • Tel.: 06146 / 9074-0 • Internet: <http://www.comedverlag.de> • 17. Jahrgang • D 11789F



rauma

ur





Iris Priebe

Herz-Kreislauf-Erkrankungen – natürlich vorbeugen

Maitake, Auricularia polytricha, Oleuropeosid, Lycopin und Co.

Beschwerden des Herz-Kreislauf-Systems gehören hierzulande zu den häufigsten Krankheiten mit Todesfolge. Der akute Myokardinfarkt, die Myokardinsuffizienz und die Apoplexie sind besonders lebensbedrohlich. Eine Gefahr stellt auch das Metabolische Syndrom, also Hypertonie, Hypercholesterinämie sowie Diabetes und Adipositas dar. Außerdem erhöhen Rauchen, Stress und eine unausgewogene Ernährung das Erkrankungsrisiko. Insbesondere ein konstanter Mangel an bioaktiven Stoffen kann zu erheblichen Gesundheitsstörungen führen, da diese als Co-Faktoren für zahlreiche Stoffwechselfunktionen verantwortlich sind. Wer aber die persönlichen Risikofaktoren seiner Patienten kennt, kann zielgerichtet handeln.

Der Saft des Lebens

Wer die Zusammenhänge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen verstehen will, muss sich zunächst mit dem Körpersaft Blut, welches zahlreiche Aufgaben erfüllt, befassen. Die Wichtigsten sind der Transport von Sauerstoff und Nährstoffen hin zu den Zielorganen und der Abtransport von Kohlendioxid und Stoffwechselprodukten. Darüber hinaus dient Blut als Verteiler für Enzyme und Hormone, reguliert die Körpertemperatur und ist an der Immunabwehr beteiligt.

Bei Erwachsenen pumpt das Herz rund fünf bis sechs Liter davon durch das Kreislaufsystem. Blut ist ein Gemisch aus festen und flüssigen Bestandteilen. Zu Letzteren zählt das Blutplasma, das zu rund 90 Prozent aus Wasser und zu 10 Prozent aus Salzen, Eiweiß und anderen Nährstoffen besteht.

Die Erythrozyten, Leukozyten und Thrombozyten sind der feste Anteil. Die Thrombozyten sind es auch, die in den Fokus der Mediziner geraten, wenn sich bei einem Patienten ein Myokardinfarkt oder eine Apoplexie ankündigt. Denn sie sorgen für die Gerinnung des Blutes. Diese ist notwendig, um Blutungen nach einer Verletzung zum Stillstand zu bringen. Kommt es jedoch im Gefäßsystem zur Gerinnung, kann sich ein Thrombus bilden, der das Gefäß verstopft, die Blutzirkulation behindert und eine Versorgung bestimmter Or-

gane mit Sauerstoff und Nährstoffen unmöglich macht. Dies kann zu einem Untergang von Gewebe führen und schlimmstenfalls zum Ausfall eines Organs.

Hypertonie

Verengte Blutgefäße begünstigen die Hypertonie. Diese liegt vor, wenn ein Patient konstante Blutdruckwerte von 140 mmHg zu 90 mmHg oder mehr misst. Tückisch daran ist, dass diese Erkrankung keine Schmerzen bereitet und daher oft jahrelang unentdeckt bleibt. Denn auch mit hohem Blutdruck fühlen sich die meisten Menschen leistungsfähig und gesund. Häufig offenbart sich die Hypertonie erst bei einem Routinecheck beim Arzt.

In den meisten Fällen bleibt der Grund für die Hypertonie im Verborgenen. Allzu oft sind die erhöhten Blutdruckwerte jedoch die Folge von Veränderungen im Gefäßsystem. Die schulmedizinische Betrachtungsweise sieht für Bluthochdruckpatienten eine Therapie mit ACE-Hemmern, Diuretika, Betablockern, Kalzium-Antagonisten und Angiotensin-II-Antagonisten vor. Diese werden einzeln oder in Kombination verordnet. Darüber hinaus erhalten Patienten häufig Thrombozytenaggregationshemmer, um die Fließeigenschaften des Blutes zu verbessern.

Myokardinsuffizienz

Die Hypertonie ist eine häufige Ursache für die Entstehung einer Myokardinsuffizienz. Die permanent hohen Blutdruckwerte führen zunächst dazu, dass sich das Herz vergrößert und schließlich keine volle Leistung mehr erbringen kann. Die Insuffizienz des Herzens entwickelt sich langsam über mehrere Jahre und macht im Anfangsstadium meist keine Beschwerden. Erst im weiteren Verlauf verspürt der Betroffene Leistungseinschränkungen. Ist die Ursache in einem Herzfehler zu finden, ist möglicherweise eine Operation angezeigt. Wird diese ausgeschlossen, kommen ACE-Hemmer, Betablocker, Diuretika, Herzglykoside oder Angiotensinrezeptoren-Blocker zum Einsatz.

Eine auch unter Schulmedizinern anerkannte Phytotherapie ist die Gabe von Weißdornextrakt – meist jedoch als Begleittherapie.

Dosierungsempfehlung: 2 x täglich 450 mg Trockenextrakt aus Weißdornblättern mit Blüten

Arteriosklerose

Arteriosklerose (= Atherosklerose) entwickelt sich über Jahre bis Jahrzehnte und kann schließlich in einen akuten Myokardinfarkt oder eine chronische koronare Herzerkrankung gipfeln. Sie ist auf Kalkablagerungen an den Gefäßwänden zurückzuführen. Vorschub hierfür leistet erhöhtes LDL-Cholesterin im Blut. Im Stoffwechsel oxidiert es, und ein großer Teil wird von Makrophagen aufgenommen. Kommt es zur Überlastung, werden die Makrophagen in Schaumzellen umgewandelt. Diese haben gute Haft Eigenschaften und lagern sich so an den Gefäßwänden an. Ein Verschluss der Gefäße im Gehirn führt zum



Abb. 1: Das Judasohr beeinflusst die Fließfähigkeit des Blutes besonders positiv

Schlaganfall. Entsteht dieser in einer Koronararterie, ist die Folge ein Myokardinfarkt.

Da es noch kein Medikament gegen die Plaques gibt, können Ärzte nur Thrombozytenaggregationshemmer und Arzneimittel gegen Risikorerkrankungen wie Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck und Diabetes verordnen.

Der Patient selbst kann in vielen Fällen erhöhte Cholesterinspiegel über die Ernährung beeinflussen. Die gesättigten Fettsäuren, wie sie vor allem in tierischen Fetten vorkommen, lassen das Cholesterin steigen, während ungesättigte Fettsäuren den Cholesterinspiegel senken. Hier sind insbesondere Pflanzenöle wie Sonnenblumen- und Maiskeimöl zu nennen. Aber auch Omega-3-Fettsäuren, die vor allem in Kaltwasserfischen enthalten sind, sollten täglich zugeführt werden. Darüber hinaus dienen Radikalfänger wie Vitamin E und Vitamin C sowie Coenzym Q10 dem Gefäßschutz.

Dosierungsempfehlung: 1 x täglich 1-2 g Omega-3-Fettsäuren aus 100 g Lachs, 300 g Dorsch oder 1 Teelöffel Leinöl. 1 x täglich 100-400 IE Vitamin E, 1 x täglich 500 mg Vitamin C, 1-2 x täglich 150 mg Coenzym Q10

Ursachen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Bekanntere Ursachen sind Nieren-Erkrankungen, Störungen im Hormonhaushalt oder Herz-Erkrankungen. Diese machen aber nur rund fünf Prozent aus. Bei allen anderen führt eine Vielzahl von Einflüssen zu diesen Erkrankungen, zum Beispiel Stress, Adipositas, Rauchen, Bewegungsmangel und bei kochsalzsensitiven Menschen eine kochsalzreiche Kost. Darüber hinaus können eine genetische Disposition, das Alter sowie Stoffwechselstörungen Herz-Kreislauf-Erkrankungen begünstigen. Gegen die Veranlagung ist kein Kraut gewachsen. Einige negative Einflüsse kann der Patient jedoch abstellen und somit einer Herz-Kreislauf-Erkrankung präventiv begegnen.

Risikofaktoren

Adipositas

Übergewicht ist ein anerkannter Risikofaktor für Hypertonie, Myokardinfarkt und Apoplexie. Je stärker das Übergewicht, desto kräftiger muss das Herz arbeiten, weil mehr Körpermasse mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt sein will. Wird das Normalgewicht um nur 20 Prozent überschritten, erhöht sich das Risiko für einen Myokardinfarkt oder eine Apoplexie laut Statistik um das Doppelte. Mit dem Übergewicht gehen häufig auch erhöhte Cholesterin- und / oder Glukosewerte einher und verschärfen die Situation.

Die wichtigste Präventivmaßnahme besteht also in der Reduktion des Körpergewichts auf ein normales Maß.

Bewegungsmangel

Häufig geht mit dem Übergewicht auch ein Bewegungsmangel einher. Dabei ist der Mensch von Natur aus auf Bewegung ausgerichtet. Heutzutage bewegen sich Menschen im Durchschnitt ganze 600 Meter täglich. Vor 10.000 Jahren waren es noch 25 Kilometer am Tag. Sich bewegen heißt nicht, gleich Sportler des Jahres werden zu müssen. Ein guter Anfang ist es, wenn Bewegungsmuffel den Weg zum Bäcker zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen, anstatt mit dem Auto. Oder eine Busfahrt kann auch eine Haltestelle zuvor beendet werden, so bewegt man sich wieder ein paar Meter mehr. Mit der Zeit sollte das Bewegungspensum auf 30-60 Minuten täglich ausgedehnt werden.

Ernährung

Unausgewogene Ernährung kann ein Grundstein für Herz-Kreislauf-Erkrankungen sein.



Anzeige



DAS FAMILIENUNTERNEHMEN STEHT FÜR

- mehr als 30 Jahre Erfahrung im Vitalpilzbanbau und in der Produktentwicklung
- ein umfangreiches Sortiment der 10 wichtigsten Vitalpilze wie Reishi, Maitake, Hericium oder Shiitake
- höchste Qualität als Pulver, Extrakt oder Extrakt-Pulver-Kombinationen vom ganzen Pilz
- Produktsicherheit und Qualitätskontrolle

Hawlik Gesundheitsprodukte GmbH
D-82064 Straßlach
Erfahren Sie mehr unter
www.pilzshop.de
Kostenfreie Servicecenter:
0800 74 59 744



MIND POWER EVENTS

GRIGORI GRABOVOI ©



RUSSISCHE HEILMETHODEN

Grundlagen- Fortgeschrittenen und Vertiefungsseminare (und Ergänzungsseminar Röntgenblick)

Düsseldorf, Frankfurt, Köln, München, Berlin, Hannover, Hamburg...

RUSSISCHE HEILMETHODEN nach Grabovoi

„Werde der Jungbrunnen entdeckt? Kann der Mensch Organe und Zähne nachwachsen lassen?“ Grigori Grabovoi entwickelte einzigartige geistige Technologien und Zahlenkombinationen, die in dem Zellbewusstsein wieder die natürliche Ordnung herstellen, zur Rettung, Heilung und harmonischen Entwicklung. Die Steuerung der Realität mit Hilfe der Seele, des Geistes und des Bewusstseins.

Zusatz-Seminar/Ausbildung: Röntgenblick Schulung Ihrer Wahrnehmung von Energiefeldern und dem Röntgenblick zum Scannen des Körpers. Beste Ergänzung zu den russischen Heilweisen.

Autorisierung: - unverfälschte Weitergabe der Lehre. Das SVET Zentrum sind die einzigen von Grabovoi persönlich legitimierten Träger in Westeuropa. Alle unsere Referenten gehören dem SVET Zentrum an oder wurden dort legitimiert und ausgebildet!

Termine 2011
September/ Oktober/ November/ Dezember
(Details bitte erfragen)

Infos/Anmeldung
www.MindPower-Events.de, info@MindPower-Events.de
Gemmerstr. 216, 50354 Hürth, Tel: 02233 - 45393

Anzeige



Für ein komplettes Sortiment an zertifizierten chinesischen Kräutern und Akupunkturbedarf.

www.euroherbs.de

Euroherbs BV, Postfach 19 | Tel. +31 820 311 5660 | info@euroherbs.de
8931 EZ Vlisterveer, Postfach 19 | Fax. +31 820 311 7752 | info@euroherbs.nl
www.euroherbs.de - www.euroherbs.nl - www.medicinesherbs.com



Zu viel Fett führt zu Übergewicht und zu erhöhten Cholesterinwerten. Zudem herrscht in Deutschland in dieser Hinsicht trotz Überfluss Mangel, d. h. die meisten Menschen nehmen zu wenig Gemüse und Obst zu sich, so dass dadurch häufig eine Unterversorgung an Vitalstoffen und Antioxidanzien resultiert. Bei therapierten Senioren verschärft sich die Situation sogar noch dadurch, dass einige Medikamente zu einer Freisetzung von freien Radikalen (reactiven oxidativen species = ROS) führen, die wiederum die Zellwände der Gefäße schädigen.

Alternative Behandlungsstrategien

Complementär ausgerichtete Mediziner und Heilpraktiker können, je nach Intensität der Herz-Kreislauf-Erkrankung, verschiedene bioaktive Vitalstoffe, z. B. Coenzym Q10, Vitamin E, C, B-Komplex und β -Carotin wie auch Medizinalpilze wie den *Auricularia polytricha* (Judasoher) und den Maitake (Klapperschwamm) als Mono- oder Begleittherapie einsetzen.

Bioaktive Vitalstoffe

Herz-Kreislauf-Erkrankungen geht häufig eine Sklerose der Blutgefäße voraus. Als Verursacher hierfür gelten Peroxidradikale, aggressive Sauerstoffverbindungen, welche die Zellmembranen der Gefäße angreifen. Die dadurch entstehenden Ablagerungen in den Gefäßen verengen diese langfristig. Daher ist eine ausreichende Versorgung mit Radikalfängern, so genannten Antioxidanzien, besonders wichtig.

Einige davon, z. B. Enzyme, produziert der Körper mit Hilfe der Spurenelemente Selen, Kupfer und Zink selbst.

Dosierungsempfehlung: 1 x täglich 50 μ g Selen, 1 x täglich 1-1,5 mg Kupfer, 1-2 x täglich 10 mg Zink

Andere müssen von außen zugeführt werden. Diese essentiellen Vitalstoffe liefert eine ausgewogene Ernährung mit einem täglichen Verzehr von ca. 200-250 g saisonal geerntetem Gemüse, ca. 75 g Rohkost sowie 200-250 g Obst. Sind ausgewogene Mahlzeiten auf Grund von Lebensmittelunverträglichkeiten oder anderen Gründen nicht realisierbar, sollte eine Substitution der Vitamine und Mineralstoffe in Erwägung gezogen werden, die gezielt das Herz-Kreislauf-System unterstützen. Ideal hierfür sind die Vitamine B6, B12 und Folsäure sowie die Vitamine C und E. Auch die Aminosäure L-Arginin wird zur Unterstützung bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen eingesetzt, da es die Blutzirkulation und den Cholesterinspiegel verbessern kann.

Dosierungsempfehlung: 1-2 x täglich 1,5 mg Vitamin B6, 1-2 x täglich 3 μ g Vitamin B12 (Vitamin C und E siehe oben), 1-2 x täglich 600 mg Arginin

Darüber hinaus liefern auch Pflanzenextrakte aus Olivenblättern und Tomaten wertvolle Inhaltsstoffe.

Olivenblattextrakt mit dem Hauptwirkstoff Oleuropeosid besitzt blutdruck-, cholesterin- und blutzuckersenkende Eigenschaften und eignet sich daher hervorragend zur Kombination mit *Auricularia polytricha* und Maitake. Erstmals wurde das Olivenblatt als Heilmittel vor mehr als 150 Jahren erwähnt. Neben der cholinähnlichen Substanz Oleuropeosid sind Olivenblätter reich an Mangan, das eine wichtige Rolle im Glukose- und Cholesterinstoffwechsel spielt. In einer Konzentration von 16 mg pro Kilogramm Körpergewicht ist Oleuropeosid in der Lage, den Blutzuckerspiegel so weit zu senken, dass Insulindosen deutlich reduziert werden können. Auch im Kampf gegen zu viele Pfunde ist ein Extrakt aus Olivenblättern hilfreich. Dies verdankt er seinem hohen Gehalt an Bitterstoffen, die den Stoffwechsel in Schwung bringen.

Tomatenextrakt ist wiederum reich an Lycopin, einem weiteren Antioxidans. Bei der Neutralisation reaktiver Sauerstoffverbindungen weist Lycopin eine höhere Geschwindig-



Abb. 2: Pilze und Gemüse enthalten zahlreiche herzprotektive Stoffe

keitskonstante auf als β -Carotin und Vitamin E. Lycopin wirkt sich positiv auf den Homocysteinspiegel aus, der bei erhöhten Werten mit einer massiven Bildung von freien Radikalen einhergeht. (Ein hoher Homocysteinspiegel kann auch mit Hilfe von Enzymen, die der Körper aus den Vitaminen B6, B12 und Folsäure bildet, gesenkt werden.) Darüber hinaus besitzt die Substanz die Fähigkeit, Ablagerungen von Blutfetten und Thromben an den Gefäßwänden zu verhindern. Eine Substitution kann so der Arteriosklerose und dem Myokardinfarkt vorbeugen.

Dosierungsempfehlung: 3 x täglich 200 mg Olivenblattextrakt und 3 x täglich 150 mg Tomatenextrakt bzw. 7,5 mg Lycopin

Medizinalpilze

In der Chinesischen Medizin und in der gesamten asiatischen Heilkunst werden Vitalpilze seit über 4.000 Jahren erfolgreich therapeutisch verwendet. Ihre Wirksamkeit gegen viele Erkrankungen ist inzwischen durch zahlreiche Studien belegt. Die Hauptwirkstoffe dieser Medizinalpilze sind Polysaccharide, Glykoproteine, Ergosterole und Triterpene. Sie wirken regulierend und regen Prozesse im Organismus an, die den Körper in die Lage versetzen, sich selbst zu heilen. Im Gegensatz zu Arzneimitteln haben Vitalpilze eine deutlich geringere Toxizität – auch bei



Iris Priebe

war nach der Ausbildung zur Pharmazeutisch Technischen Assistentin in verschiedenen öffentlichen Apotheken aktiv. Tätigkeitsschwerpunkte: Ernährungsberatung, Präventionsberatung sowie Rezeptur, Defektur und Eingangsprüfung von Arzneistoffen. Weiterbildung zur Fach-PTA-Ernährung und zur Fachberaterin für Gesundheit und Prävention. Weiterhin Ausbildung zur Mykotherapie, Mitglied der GfV Gesellschaft für Vitalpilzkunde e.V. Nach einer Ausbildung zur Redakteurin ist sie seit 2001 als Autorin für PTA-Fachzeitschriften, Freie Redakteurin und als Dozentin in Apotheken und in Weiterbildungseinrichtungen tätig.

Kontakt:
Pescher Straße 249
D-41065 Mönchengladbach
iris.priebe@gmx.de, www.iris.priebe.de

extrem hohen Gaben von 20 Gramm Pulver oder Extrakt pro Tag. Extrakte stellen eine hohe Verfügbarkeit der therapeutisch interessanten Wirkstoffe sicher. Denn bei ihrer Herstellung werden zum Beispiel die immunstärkenden und cholesterinsenkenden Beta-Glucane vollständig aus dem Chitingerüst des Pilzes herausgelöst.

Auricularia polytricha

Das Judasoher enthält nicht nur Polysaccharide, Glykoproteine sowie Proteide und sekundäre Inhaltsstoffe, sondern auch für das Herz wichtige Mineralstoffe wie Magnesium, Kalium, Kalzium und Phosphor sowie die Spurenelemente Eisen und Silizium und Vitamine der B-Gruppe.

Besonders wertvoll macht diesen Pilz seine positive Wirkung auf die Fließfähigkeit des Blutes durch seine großen Mengen an Adenosin. *Auricularia polytricha* hemmt die Thrombozytenaggregation. Dadurch verbessert sich die Durchblutung insgesamt. Die wirksamen

Inhaltsstoffe der Medizinalpilze haben gegenüber den allopathischen blutverdünnenden Medikamenten den Vorteil, dass sie die Gefäßwände nicht schädigen. Mit Blick auf das Metabolische Syndrom erweist sich *Auricularia polytricha* auch wirksam gegen Hypercholesterinämie, denn er senkt das Gesamtcholesterin und die Triglyzeride. Darüber hinaus wirkt er sich positiv auf Diabetes aus, da er eine Schutzfunktion an den Langerhanszellen im Pankreas übernimmt.

Dosierungsempfehlung: 2 x täglich 600-900 mg *Auricularia*-Extrakt

Maitake

Der Klapperschwamm ist besonders reich an Polysacchariden, vor allem β -Glukan, und Ergosterin, der Vorstufe des Vitamin D. Darüber hinaus enthält er nennenswerten Mengen an B-Vitaminen sowie Magnesium, Kalium, Zink und Eisen.

In der Volksheilkunde wird er schon lange bei Bluthochdruck, Diabetes und Adipositas eingesetzt. Vor allem alkoholische Maitake-Extrakte wirken als Blutdrucksenker, indem sie das Renin-Angiotensin-Aldosteron-System beeinflussen. Bei wässrigen Extrakten konnte diese Wirkung nicht beobachtet werden. Diese waren jedoch in der Lage, erhöhte Cholesterinspiegel zu senken.

Dem Maitake wurden ebenfalls blutzuckersenkende Effekte nachgewiesen, die sich bei Typ-II-Diabetikern positiv auswirken. Verantwortlich dafür ist die SX-Fraktion eines Glykoproteins. Sie ist in der Lage, die Glukosetoleranz zu erhöhen, ohne die Bauchspeicheldrüse zu einer vermehrten Insulinausschüttung anzuregen.

Dank ihres hohen Ballaststoffanteils wirken Pilze sättigend, liefern jedoch nur wenige Kalorien. Daher eignen sie sich bestens zur Gewichtsreduktion. Darüber hinaus ist der Maitake in der Lage, die Fett- und Glukosespeicherung in der Leber zu reduzieren. Studien ergaben, dass eine gezielte Maitake-Therapie über zwei Monate zu einer durchschnittlichen

Gewichtsabnahme von fünf bis sechs Kilogramm führte.

Dosierungsempfehlung: 2 x täglich 600-900 mg Maitake-Extrakt

Fazit

So vielfältig sich Herz-Kreislauf-Erkrankungen äußern und so unterschiedlich ihre Ursachen sind, so verschieden sind die möglichen Ansätze der Behandlung oder der begleitenden Therapie. Neben chemisch synthetisierten Medikamenten sowie lebenswichtigen Vitaminen und bioaktiven Pflanzenextrakten kommen Vitalpilze zur Anwendung, wobei die Mykotherapie zu den ältesten Therapieformen der Naturheilkunde gehört, die auch heute noch von Ärzten und Heilpraktikern – hierzu lande schon seit Jahren – erfolgreich zur Behandlung von Allergien, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und zur Immunstärkung eingesetzt wird. Die Medizinalpilze können sehr gut entweder mit synthetischen und den genannten bioaktiven Stoffen kombiniert oder aber auch zur Monotherapie eingesetzt werden.



Literaturhinweise

- Thews, Mutschler, Vaupel: Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Mutschler: Arzneimittelwirkungen, Lehrbuch der Pharmakologie und Toxikologie. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart
- Lelley JI: Die Heilkraft der Pilze – Wer Pilze isst lebt länger. B.O.S.S Druck und Medien GmbH
- Gesellschaft für Vitalpilzkunde: Vitalpilze, Naturheilkraft mit Tradition – neu entdeckt. www.vitalstofflexikon.de www.biogans.ch

Anzeige

Termine 2011 Mykotherapie Ausbildung für Heilpraktiker

17.09.2011	Einführung in die Mykotherapie
15./16.10.2011	Mykotherapie für Tierheilpraktiker / 2-Tage-Seminar
22.10.2011	AufbauSeminar Onkologie für Mykotherapeuten
23.10.2011	AufbauSeminar Herz/Kreislauf/Lunge für Mykotherapeuten
10./11./12.2011	Mykotherapie / 2-Tage-Seminar

Veranstaltungsort Strasslach bei München
Anmeldungen und weitere Informationen unter:
GFV GFV Gesellschaft für Vitalpilzkunde e.V.
Tel.: +49 (0) 9821 / 49708700
www.vitalpilze.de • info@vitalpilze.de

Bioresonanz + Elektroakupunktur nach Dr. Voll (EAV)



Komfort und Leistung zu einem fairen Preis. Mit dem neuen Wave-Scanner für **RemiWave Pro** finden Sie in wenigen Sekunden die individuell passenden Einstellungen für die Bioresonanz und EAV – auch ohne Testsätze!



Bioresonanz und EAV von **Holimed**
Telefon 09129 / 26 855
info@holimed.de
www.Holimed.de

Sehen Sie die besonderen Leistungsmerkmale von RemiWave Pro: www.Holimed.de/RemiWave-Pro-Videos.html

Oberon

Systeme zur Tiefendiagnostik und Therapie

Richtige Entscheidung für richtige Resultate

Die nach Klasse II A medizinisch zertifizierten NLS-Diagnostiksysteme entsprechen den Richtlinien 93/42/EWG für Medizinprodukte.

www.metavital-gmbh.com • info@oberon-deutschland.com
Tangstedter Landstraße 83 • 22415 Hamburg
Tel. +49(0)40 530 352 23 Fax +49(0)40 530 503 21

metavital Service GmbH

Anzeige